

3290-5211

H. I. N. 230 520

Princeton 4./V. 1941.

Lieber Rudi!

Vielen Dank für Deinen Brief vom 16./III. Komischer Weise habe ich wieder genau am selben Tag an Dich geschrieben! Es tut mir furchtbar leid, dass Du wieder wegen meiner Steuersache Scheerereien gehabt hast. Kann man die Sache nicht damit erledigen, dass ich doch für 1939 u. 1940 hier Steuer gezahlt habe? Mein Einkommen hier gilt jetzt nicht mehr als steuerfreies Stipendium. Wenn man die 1000 RM jährlich wirklich bezahlen muss, so wird ja von dem Markt ausgleich bald nichts mehr da sein. Wie viel ist denn noch übrig? Übrigens müsste doch die Steuerbehörde selbst einen Vertreter für mich ernennen (einen Rechtsanwalt meine ich). - Hier ist jetzt das Semester zu Ende u. ich bin froh, dass mit meiner Vorlesung Schluss ist; ich hatte zum Schluss nur mehr 3 Hörer übrig. Wir haben jetzt auch Unannehmlichkeiten wegen der Wohnung. Die Hausfrau benimmt sich

7790-1/13221/4

in skandalösen Weise u. will gar nichts berichten lassen, obwohl vieles schon sehr nötig wäre. Angeblich sitzen die Hausheer jetzt alle am hohen Ross, weil die Nachfrage nach Wohnungen, wegen einiger neuer Institute gross ist. Aber in unserem Falle müssen auch noch besondere (mir unbekante) Gründe vorhanden sein. - Mama schrieb mir von dem Angebot Neyerle's; ich würde gerne Näheres darüber erfahren. Hoffentlich kommt es nicht so bald zu diesem Hausbau. Wie steht es mit Redlich seit der kommissarischen Verwaltung? Das würde mich auch lebhaft interessieren. Ich freue mich, dass es Dir u. Deiner Praxis gut geht u. ~~das~~ wünsche Dir dass es weiter so bleibt. Mama ist ja nach dem letzten Brief zu schliessen auch in ganz guter Stimmung. Wir schicken noch immer ab u. zu Tee u. Kaffee. Das ist ja nicht teuer u. kommt vielleicht doch manchmal an

Herrliche Grüsse von Adele u. mir
Dein Kurt.

P.S. Hast Du meinen Brief vom 16./III in dem ich Dich bat 150.- RM an Adele's Vater zu geben, bekommen?